

la cavité abdominale. — Pour démontrer le rôle du diaphragme j'ai répété l'expérience que j'ai faite sur d'autres insectes en détachant ses insertions des bords de l'abdomen ce qui n'empêchait pas le cœur d'exécuter ses battements. — Donc le diaphragme ne participe pas à l'accomplissement de la diastole. Ce diaphragme de nature conjonctive est intimement lié avec les muscles aliformes et en plus de la surface dorsale du diaphragme se détachent de fines fibrilles élastiques pour se fixer aux parois du cœur. — Par la contraction des muscles aliformes les organes de la cavité abdominales sont pressés, le sang envahit le sinus péricardique et de cette manière le cœur flotte toujours dans une nappe sanguine. Les fibrilles élastiques comme de vrais ressorts maintiennent le cœur dans la même position.

5. Deutsche Namen für die Myriapoden-Hauptgruppen.

Von Karl W. Verhoeff, Stuttgart-Cannstatt.

eingeg. 26. Februar 1910.

Deutsche Namen für bestimmte Myriapoden-Typen sind schon seit langer Zeit hier und da in der Literatur anzutreffen, aber noch niemals ist eine planmäßige Benennung auf systematischer Grundlage durchgeführt worden.

F. Rosicky hat 1876 in einem kleinen für die damalige Zeit recht brauchbaren Aufsatz »Die Myriapoden Böhmens« Prag, Arch. d. nat. Landesdurchforsch. von Böhmen für alle aufgeführten Arten neben der lateinischen und tschechischen eine deutsche Benennung gegeben, im Anschluß an die ältere Literatur.

Bei ihm finden wir die Bezeichnung »Bandassel« unterschiedslos gebraucht für *Lithobius*, *Scotopendrella*, *Cryptops*. »Fadenasseln« nennt er die Geophiliden, während als »Schnurasseln« Iuliden und Ascospermophora gemeinsam benannt werden. »Randasseln« nennt er die Polydesmiden, »Pinselasseln« die Polyxenid, »Kugelasseln« die Glomeris.

Sehr verbreitet ist die 1886 in 3. Auflage erschienene, inzwischen aber veraltete Synopsis der Tierkunde von Leunis-Ludwig, welche an deutschen Namen, aber meist nur bei einzelnen Arten, Spinnenassel, Pinselassel, Schalenassel, Randassel und Tausendfuß bringt.

Die tiefe Kluft zwischen Diplopoden und Chilopoden oder auch zwischen Progoneata und Opisthogoneata mußte zu allererst in entsprechenden Namen ihren Ausdruck finden. Vor Jahren, als ich am Berliner Museum beschäftigt war, besprach ich diese Frage mit Geheimrat Möbius, und wir kamen zu der Überzeugung, daß im Anschluß an die von den Engländern gebrauchten Namen Centipedes und Mille-

pedes auch für uns die Bezeichnungen Hundertfüßler = Chilopoda und Tausendfüßler = Diplopoda¹ zweckmäßig sind, während wir für die Myriapoda im allgemeinen uns auf den Namen Vielfüßler einigten.

Wenn auch der wissenschaftlich arbeitende Myriapodenforscher die deutschen Namen nicht unbedingt notwendig hat, so sind sie doch auch für ihn ganz erwünscht, mehr aber noch für alle diejenigen, welche sich gelegentlich mit Myriapoden beschäftigen.

Bis jetzt aber ist die Benutzung deutscher Gruppennamen überaus erschwert, weil niemand weiß, wie weit die einzelnen Namen gelten und überdies auch verschiedene Namen vorkommen, wie Kugelassel, Rollassel, Schalenassel für *Glomeris*. In Brehms Tierleben werden die Glomeriden als »Rolltiere« bezeichnet, zum Unterschied von den hier Rollasseln genannten Isopoden *Armadillo*. Der Name Rolltiere ist natürlich viel zu allgemein, denn er bezeichnet die biologische Gruppe aller sich durch Einkugelung schützenden Tiere, bezieht sich also auch z. B. auf Käfer (*Agathidium*) und Säugetiere (*Erinaceus*, *Dasypus*).

Ein Mangel einer ganzen Reihe von deutschen Myriapoden-Namen liegt in der Endung »asseln«, »Bandasseln« usw., weil hiermit auf eine Ordnung der Crustaceen verwiesen wird. Der Name Asseln gebührt den Isopoden und muß möglichst für diese allein angewendet werden, wenn Verwechslungen mit andern Tiergruppen ausgeschlossen werden sollen. Diese Namen mit der Endung »asseln« für Myriapoden stammen noch aus der Zeit der Mitosata-Anschauungen von Fabricius, wo Crustaceen (z. T.) und Myriapoden zu einer unnatürlichen Einheit vereinigt wurden. Diese Namen sind der letzte Überrest veralteter systematischer Anschauungen und müssen endlich ebenfalls verschwinden.

Wir haben bei Myriapoden drei Grundformen des Habitus, nämlich langgestreckte und niedergedrückte Tiere (die meisten Chilopoden), langgestreckte und cylindrische Tiere (viele Diplopoden) und kugelige Tiere (Opisthandria). Dementsprechend gebrauche ich auch für die Gruppennamen drei Arten von Endigungen, nämlich Läufer, Füßler und Kugler. Durch die Endung »läufer« wird die im Vergleich mit den Diplopoden durchschnittlich schnellere Bewegungsweise zum Ausdruck gebracht, durch die Endung »füßler« der im Vergleich mit den Chilopoden durchschnittlich

¹ Schon 1869 sind in Brehms Tierleben für die beiden Hauptgruppen die Namen Hundertfüßler und Tausendfüßler in Anwendung gekommen, der letztere aber gleichzeitig für alle Myriapoden.

größere Reichtum an Beinpaaren und durch die Endung »kugler« die ausgezeichnete biologische Eigentümlichkeit der betr. Gruppen.

Myriapoda = Vielfüßler.

A. Chilopoda = Hundertfüßler.

- 1) Scutigerae = Spinnenläufer,
- 2) Anamorpha = Steinläufer,
- 3) Scolopendromorpha = Riesenläufer,
- 4) Geophilomorpha = Erdläufer.

B. Diplopoda = Tausendfüßler².

I. Opisthandria.

- 1) Sphaerotheriidae = Riesenkugler,
- 2) Glomeridae = Saftkugler,
- 3) Gervaisiidae = Stäbchenkugler.

II. Proterandria.

- 1) Polydesmoidea = Bandfüßler,
 - 2) Lysiopetaloidea = Saftfüßler,
 - 3) AscospERMOPHORA = Samenfüßler,
 - 4) Iuloidea = Schnurfüßler,
 - 5) Colobognatha = Plattfüßler.
- Pselaphognatha = Pinselfüßler.

C. Pauropoda = Wenigfüßler,

D. Symphyla = Zwergfüßler.

Diese Namen sollen lediglich der Praxis dienen, insbesondere die Auffassung der wichtigsten systematischen Gruppen erleichtern, z. T. auch Mißverständnissen vorbeugen. Insbesondere sind hier die Opisthandria zu nennen. Wenn heute jemand von Rollasseln oder Kugelasseln spricht, erhebt sich sofort ein Zweifel, ob damit die Crustaceen- oder Myriapoden-Kugler gemeint sind. Bei den neuen Bezeichnungen habe ich eine möglichst auffällige oder eine möglichst wichtige Eigentümlichkeit zu betonen gesucht. Wenn ich z. B. die Lysiopetaloidea Saftfüßler nenne, so geschieht es nicht, weil sie allein Saftdrüsen besitzen, sondern weil sie außer dem gewöhnlichen Wehrsaft, z. T. wenigstens, auch noch einen rectalen Wehrsaft ausspritzen; für die AscospERMOPHORA aber ist die Fortpflanzung mit Hilfe von

² Man könnte einwenden, daß das Beinpaarmaximum der Hundertfüßler über dem der Tausendfüßler liege und diese Namen deshalb unzuweckmäßig seien. Es kommt aber nicht auf das Maximum an, sondern auf den Durchschnitt der Formen. Unsrer zahlreichsten Hundertfüßler sind die Lithobien und diese mit ihren 15 Beinpaaren stehen zurück hinter der Hauptmasse der Tausendfüßler. Bei den Iuloidea wird die Beinpaarzahl 100 oft genau überschritten.

spermaführenden Coxalsäcken eine hervorragende Eigentümlichkeit. Daß nicht alle Namen auf alle Mitglieder der betr. Gruppen passen, ist mir selbstverständlich bekannt, so sind z. B. nicht alle Polydesmoidea bandartig und nicht alle Geophilomorpha sind Erdläufer, nicht alle Scolopendromorpha sind Riesenformen. Dennoch sind diese Namen für die große Mehrzahl bezeichnend und von der Einheitlichkeit ganz abgesehen, auch brauchbarer als z. B. »Schildasseln« für Scutiggeriden, oder »Steinkriecher« für unsre so schnellfüßigen Lithobien.

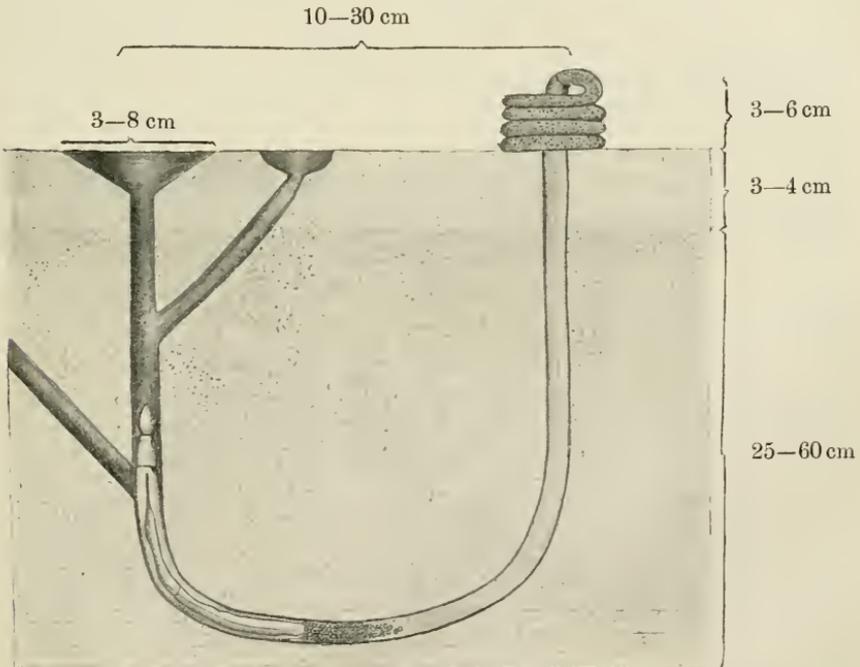
6. Zur Kenntnis der Lebensweise von *Balanoglossus clavigerus* Delle Chiaje.

(Nachtrag.)

Von Dr. G. Stiasny, Triest.

(Mit 1 Figur.)

Bei dem in Nr. 18 S. 561 veröffentlichten Artikel sind an der Textfigur aus Versehen die bezüglichlichen Maße fortgeblieben. Dieselben sind wie folgt einzusetzen: Höhe des Kothäufchens 3—6 cm, der helleren Sandschicht 3—4 cm, des übrigen Teiles der Wohnröhre 25—60 cm, Distanz zwischen kraterähnlicher Öffnung und Faeceshäufchen 10—30 cm, Durchmesser der kreisrunden Vertiefung 3—8 cm. Die hier nochmals reproduzierte Figur läßt die betr. Verhältnisse erkennen.



Balanoglossus clavigerus Delle Ch. in seiner Wohnröhre bei eintretender Ebbe (schematisch).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Verhoeff Karl Wilhelm [Carl]

Artikel/Article: [Deutsche Namen für die Myriapoden-Hauptgruppen.
630-633](#)